Die Luftkämpfe von 1940

Autor(en): **Ott, Charles**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Luftkämpfe von 1940

Heutzutage wird Freiwilligenarbeit für die Allgemeinheit immer rarer. Daher ist die Erinnerung an solche Einsätze, vor allem im Rahmen unseres anerkannten Milizsystems, immer wichtiger. Aber auch die Tatsache, dass die Armee nur mit erstklassigem Material unsere Neutralität glaubhaft verteidigen kann.

OBERST I GST CHARLES OTT ERINNERT AN DIE BEWÄHRUNGSPROBE VON 1940

Im Frühjahr 1940 wehrten die drei Jägerstaffeln 6, 15 und 21 die sich häufenden Neutralitätsverletzungen der deutschen Luftwaffe (233 im Mai) über dem Jura erfolgreich ab. Den eigenen Verlusten von drei Flugzeugen, zwei Toten und einem Schwerverletzten standen die Abschüsse von elf erstklassigen deutschen Kampfflugzeugen (Heinkel-111-Bomber und Messerschmitt 110) gegenüber.

Taktisch geschickt

Am 8. Juni provozierten die Deutschen mit 28 Kampfflugzeugen über dem Jura, indem sie einen klassischen 3-stöckigen «Jägerturm» formierten, auf den die Schweizer Luftwaffe jedoch nur mit 15 Jägern ME-109D (ein kurz vorher beschafftes modernes deutsches Fabrikat!) reagieren konnte. Die gut ausgebildeten Milizpiloten griffen taktisch geschickt den obersten Abwehrkreis der Deutschen an und waren erfolgreich.

Diese erstaunlichen Resultate – eine perfekte Bewährung ohne jede vorherige Kampferfahrung – hatten die dissuasive Wirkung, dass der deutsche Reichsmarschall Göring sofort den Abbruch von Grenzverletzungen über der Schweiz befahl, aber die Schweiz mit diplomatischen Noten des Neutralitätsbruchs bezichtigte und – erfolglos – die Infiltration von Saboteuren gegen die Schweizer Luftwaffe veranlasste.

Der exemplarische Mut und die offensichtlichen Fähigkeiten der Schweizer Luftwaffe wurden hauptsächlich durch Milizpiloten demonstriert. So war der Kommandant der Fl St 15, Hptm Lindecker, in seinem Zivilberuf erfolgreicher Kaufmann, sein Stellvertreter, Rudolf Suter später der langjährige Chef der Migros. In der Staffel 21 war Walo Hörning der hervorragende Kommandant und Milizpilot.

Er führte zunächst eine Apotheke in Bern, wurde Präsident der ALPAR, der Betriebsgesellschaft des Flughafens Bern-Belp, sowie Mitbegründer der Heliswiss. Dies alles neben seiner langen militärischen Karriere bis zum Generalstabsobersten, zum Kommando des Fliegerregiments 2, sowie mit über 3200 Diensttagen. Auch sportlich war er sehr aktiv, nahm als Kunstflieger an der Olympiade von 1936 in Berlin teil und war dreimal Schweizer Meister im Florettfechten.

Legendärer Ruf

Den legendären Ruf als Pilot und Kommandant hat Walo Hörning wohl verdient, haben doch er und seine Fliegerkameraden die ernste Feuerprobe glänzend bestanden und dabei grossen Kampfgeist und fliegerisches Können gezeigt. Sie wurden dadurch zu einem klaren Symbol des schweizerischen Verteidigungswillens, zwei Monate vor der ähnlich verlaufenden Schlacht um England, der in der Schweiz und im Ausland während des ganzen Zweiten Weltkrieges Wirkung zeigte.

Walo Hörning wurde 1910, d.h. vor 100 Jahren geboren, starb im Alter von 75 Jahren und lieferte mit den Fliegerkameraden vor genau 70 Jahren beste Beweise für die Qualitäten unserer Milizkader und -piloten. Sie schufen viele Synergien in der zivilen Berufstätigkeit wie auch in der Armee und stärkten – auch dank modernem Material – den Ruf unseres Landes in der Welt.

Bild: Knuchel

Messerschmitt Bf 109G von EADS Manching beim Start anlässlich der Vorführungen 2010 in Fairford. Die schöne Maschine wird bei verschiedenen Flugmeetings präsentiert.